

Suche nach Lösungen für eine dauerhafte Stabilisierung des Oberflächenwasserhaushaltes in den Bruch- und Moorgebieten und einem naturschutzkonformen Konzept zur Besucherlenkung im gesamten Schutzgebiet.

Jeder, der Horst Merker kannte, wird mir zustimmen, wenn ich sage, er war ein Original, ein Allrounder des praktizierten Naturschutzgedankens hier im Landkreis Nordsachsen. Verbunden mit diesen Eigenschaften und dem angenehmen Charakter eines kontaktfreudigen, sehr geselligen und ständig Tatendrang ausstrahlenden Optimisten wurde er von seinen zahlreichen Freunden und Mitstreitern stets geachtet und geschätzt.

Mit Horst Merker verliert der Naturschutz der Region Eilenburg einen seiner bedeutenden Protagonisten. Wir sind dankbar für das Geleistete und werden ihn in sehr guter Erinnerung behalten.

Andreas Seidel
Untere Naturschutzbehörde
Landratsamt Nordsachsen

Ronald Peuschel

geboren am 20. Januar 1953
gestorben am 4. März 2019

Ronald Peuschel weilt nicht mehr unter uns! Plötzlich und unerwartet verstarb er am 4. März 2019 nach dem Aufbau eines Amphibienschutzzaunes. Im Kreise der Mitstreiter seines Vereins wurde er aus dem Leben herausgerissen. Er hat sein Leben in den Dienst des Naturschutzes gestellt. Dies war seine Berufung und er hat dabei seine Heimat im Verein der Grünen Liga Westsachsen e. V. gefunden, in dem er über 25 Jahre aktiv war.

Er war aber auch ein Familienmensch, glücklich mit seiner Frau, den Kindern und Enkeln. Auch dort hat er immer Verständnis und Unterstützung für seinen Einsatz für Natur und Umwelt erfahren und an diese weitergegeben.

Er ist in Eisleben im Haus seiner Eltern und Großeltern aufgewachsen. Sein Vater hat in der Landwirtschaft und seine Mutter als Hortnerin gearbeitet. Sie hatten kaum Zeit für ihn. Gut das es da noch den Opa gab. Mit ihm durchstreifte er die Natur und die Kupferschlackenhalde von seinem Wohnort Eisleben. Hierbei hat er ihm viel gezeigt und erklärt. Somit legte er den Grundstein für Ronalds Liebe zur Natur. Ronald war ein wissbegieriger Mensch und wollte immer alles genau ergründen. Von Kindheit an eignete er sich aus eigenem Antrieb viel Wissen über die Vorgänge in der Natur an, las Bücher, schlug im Lexikon nach, um Arten zu bestimmen. Daraus ergab sich der Wunsch, Biologie zu studieren, um dieses Wissen noch zu erweitern und zu vertiefen. Das ging aber leider nicht auf, da er als Jugendlicher für die damalige Zeit zu unangepasst war. Dazu trug auch die Freundschaft mit zwei Pastorenöhnen bei, mit denen er über Gott und die Welt diskutieren konnte, und die ihn auch für sein späteres Leben geprägt hat. Ehrlich stellte er seine eigenen Vorstellungen in den Vordergrund, die er aber dann auch mit Konsequenz in der Öffentlichkeit vertrat. Das führte dann eines Tages soweit, dass er damals die Erweiterte Oberschule in Eisleben verlassen musste. Somit war sein Traum von einem Biologiestudium geplatzt.

Schließlich hat er im Mannsfeldkombinat Sangerhausen Maschinenschlosser mit Abitur gelernt. Ab 1972 durfte er in Zwickau Maschinenbau studieren und schloss das Studium als Diplomingenieur für Maschinenbau ab. Hier lernte er auch seine Frau kennen und lieben.

Danach war er zunächst im Mannsfeldkombinat als TKO-Ingenieur (Technische Kontrollorganisation) in der Qualitätskontrolle tätig.

Anfang 1979, es war ein sehr harter Winter, konnte er mit seiner frisch gegründeten Familie trotz widriger Bedingungen endlich die erste eigene Wohnung in der Zwickauer Innenstadt beziehen. Daraufhin nahm er in der "Fackel", dem ehemaligen Zwickauer Eisenwerk, eine Arbeit als Leiter

der Qualitätskontrolle auf. Diese Tätigkeit hat ihm aber nie richtig Spaß gemacht. Im Jahr 1995, unter dem Einfluss der Wiedervereinigung und der damit verbundenen Abwicklung der DDR-Betriebe, ist er dann arbeitslos geworden.

Durch seine damalige Mitgliedschaft in einem Aquarienverein lernte er Lothar Zenner kennen, der ihn im Jahr 1993 zur Interessengemeinschaft Stadtökologie Zwickau, dem Vorläufer der Grünen Liga Westsachsen e. V. mitnahm. Jetzt ergriff er die Chance, seiner eigentlichen Berufung, dem Schutz der Natur zu folgen. Hier brachte er sich mit seinem umfangreichen Wissen über die Tierwelt, insbesondere der Herpetologie ein, die dann später auch das Markenzeichen und der Schwerpunkt des Vereins werden sollte. Immer wieder beeindruckte er mit seiner schnellen Auffassungsgabe, und seinem in Zusammenhängen dargestellten Allgemeinwissen. Am meisten jedoch mit seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten beim Beobachten von Tieren, die er „immer“ als Erster vor Ort fand. Und er hatte die wunderbare Gabe den Leuten die Vorgänge in der Natur anschaulich zu erläutern und sichtbar zu machen.

Er engagierte sich aber nicht nur in der fachlichen Arbeit. Er übernahm auch im organisatorischen Bereich Verantwortung, anfangs als Mitarbeiter in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme, später als Geschäftsführer und schließlich ab 2004 als Vereinsvorsitzender. Im Laufe der Jahre hat er gute persönliche und fachliche Verbindungen zu vielen Organisationen und Verbänden auf dem Gebiet des Naturschutzes aufgebaut. Er war Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes der Grünen Liga Sachsen e. V., Gründungsmitglied des Naturschutzbeirates und ehrenamtlicher Naturschutzhelfer des Landratsamtes Zwickau sowie Mitglied im Jagdbeirat des Landkreises. Fachlich wirkte er im Fachbeirat der Sächsischen Feldherpetologen im NABU Sachsen mit. Ab dem Jahr 1996 nahm er regelmäßig am Amphibien- und Reptilienkartierungen im Auftrag des Freistaates Sachsen teil.

Hervorzuheben sind auch seine Aktivitäten in der Umweltbildung, die ihm sehr wichtig waren.

Auch ohne eine pädagogische Ausbildung ist es ihm mit seiner Art gelungen, Kinder und Erwachsene an die Natur heranzuführen, ihnen fesselnde Geschichten zu erzählen und die Natur als Ort der Entdeckung zu zeigen.

Ronald Peuschel reiste auch sehr gern gemeinsam mit seiner Familie, seinen Freunden und Mitstreitern. So führten ihn Treckingreisen nach Nepal, Kenia, Tansania und Rumänien, um seltene Libellen im Himalaya zu suchen oder die „Big Five“ im Ngorongoro Krater zu beobachten. Und immer wieder hat es ihn auch zur Ostsee gezogen. Um dort mit Begeisterung auf dem Meer zu angeln oder die Kraniche bei ihrem Zwischenstopp nach Süden zu beobachten....

Wir werden Dich nie vergessen und Dein Vermächtnis in Ehren halten und es weiterführen.

Andreas Trautmann

Vereinsvorsitzender

Im Auftrag der Grüne Liga Westsachsen e. V.
Zwickau

Hans Reidel

geboren am 4. Dezember 1948

gestorben am 20. Januar 2019

In jeder Region gibt es sie, die Kämpferherzen für die Natur. Leider sind es immer wenige, die ihre Leidenschaft über so lange Zeit aufrechterhalten. Unser Hans war so einer. Leider mussten wir Ende Januar von ihm Abschied nehmen. Im Dezember feierte er noch seinen 70. Geburtstag!

Er war nicht nur ein Geschäftspartner, er war uns ein Freund über viele Jahre. Begonnen hatte unsere Zusammenarbeit bereits kurz nach der politischen Wende. Die Aufbauphase des Nationalparks wurde auch maßgeblich von ihm und seiner Firma, dem Ehrenberger Landservice, begleitet. Er bekam als